



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Per OWA:

- Staatliche Berufsschule I Fürth
- Staatliche Berufsschule I Deggendorf
- Staatliche Berufsschule Mindelheim
- Staatliche Berufsschule I Mühldorf a. Inn
- Staatliche Berufsschule Schwandorf

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VI.1- BS9220.0-1/20

München, 24.07.2018
Telefon: 089 2186 2054
Name: Frau Hensel

Modellprojekt

**"Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Jugendberufsagentur"
– Ziele, Laufzeit und Ausgestaltung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme an der zweiten Dienstbesprechung am 23. Juli 2018 im Staatsministerium. Auf Grund des guten Austausches und den konstruktiven Vorschlägen zur Ausgestaltung des Modellprojekts können wir nun einige Rahmenbedingung für die Durchführung bekannt geben.

Im Rahmen des Modellprojekts „Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Jugendberufsagentur“ richten die Pilotschulen sog. Überbrückungsklassen in Form eines zusätzlichen Berufsvorbereitungsjahres ein. In der Arbeit mit den Jugendlichen stimmen sich die Schulen eng mit den regionalen Akteuren der Jugendberufsagentur (JBA) – v.a. den Agenturen für Arbeit vor Ort, den Jobcentern und der Jugendhilfe – und den kommunalen Bildungskoordinatoren ab. Hierbei möchten wir Sie ermuntern, mit Blick auf die gesetzten Ziele des Modellprojekts, neue und kreative Wege zu gehen.

Für die Umsetzung des Modellprojekts werden zunächst die folgenden Zielsetzungen definiert:

- I. Verringerung der Zahl freien Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz (JoAs) im Schulsprengel
- II. Erproben alternativer Wege beim Umgang mit JoAs, die nicht zum Schulbesuch zu bewegen sind (Schulverweigerer etc.), z.B. durch eine Kombination der Instrumente von Schule, JBA und ggf. des StMAS (z.B. aufsuchende Sozialarbeit).
- III. Systematisierung des Angebots für Jugendliche bei Vertragslösung
- IV. Erproben und ausloten der Zusammenarbeit mit den Vertretern der JBA vor Ort zur Erreichung der Ziele

Die Laufzeit des Modellprojekts beträgt zwei Schuljahre.

Die beteiligten Schulen erhalten für ihren zusätzlichen Aufwand pro Schuljahr und Schule zwei Anrechnungsstunden. Darüber hinaus wird an jedem Schulstandort eine „Überbrückungsklasse“ in Form eines zusätzlichen vollzeitschulischen BVJ/k (Kooperationspartneranteil 50.000 EUR) oder BVJ/s (wahlweise) mit jeweils 45 UWStd. angeboten, in die freie JoAs aufgenommen werden können. Davon sind 26 Unterrichtsstunden (Empfehlung: 18 Schülerstunden + 8 Teilungsstunden) durch die Schule abzudecken und 19 Unterrichtsstunden vom Kooperationspartner durchzuführen.

Der innovative Charakter dieser „Überbrückungsklasse“ besteht neben neuen Ansätzen, die ausprobiert werden sollen, darin, dass die Klasse bereits mit acht Schülern eingerichtet werden kann und die Richtzahl von 16 Schülern nicht überschritten werden soll. Aufgrund der vielfältigen Problemlagen, die sich bei der Zielgruppe häufen, wird eine kooperative Klasse empfohlen, mit der es leichter möglich ist, die notwendige sozialpädagogische Betreuung zu realisieren und ggf. weiteres multiprofessionelles Personal einzusetzen.

Bitte senden Sie bis zum 01. Oktober 2018 eine knappe und doch aussagekräftige Beschreibung (max. drei A4-Seiten) zur Umsetzung an Ihrer Schule an Herrn Marco Hoffmann (marco.hoffmann@stmuk.bayern.de).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Durchführung des Modellprojekts und danken Ihnen für Ihre kreativen Lösungen sowie die neuen Wege, die bei dieser Schülergruppe gegangen werden müssen. Bitte informieren Sie auch die weiteren Partner vor Ort über den Inhalt dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dr. Robert Geiger
Ministerialrat